

Baustelle Zukunft

Transformationszentrum für alle: das Reallabor

Die Zwischennutzung des Hangar 2 durch das Transformationsbündnis THF möchte den Grundstein für eine langfristige Entwicklung dieses Areals legen. In transdisziplinärer Kooperation von Kunst & Kultur-Schaffenden, stadtgesehellschaftlichen Initiativen, Wissenschaftler:innen und Lehrenden – aber auch der Berliner Verwaltung und der Tempelhof Projekt GmbH als Verwalterin – entwickeln wir Vorschläge, welche am Beispiel des Gebäudekomplexes THF exemplarisch dazu beitragen, die Stadt zukunftsfest zu entwickeln.

Bezugnehmend auf Aspekte der Vergangenheit des Gebäudekomplexes – etwa die frühere menschenverachtende Nutzungen durch die Nationalsozialisten – verfolgen wir mit unserem Programm die Verbindung von Kunst und Kultur mit gesellschaftlichen Bedarfen und ökologischen Anforderungen. Wir sind überzeugt von der Notwendigkeit der Transformation unserer Gesellschaft auf allen Ebenen. Dafür entwickeln wir gemeinsam mit der Stadtgesellschaft im Sinne einer "Halle für Alle" prototypische Zukunftsmodelle mit den Schwerpunkten Partizipation, Zirkularität und Klimagerechtigkeit. Vorschläge und Themen aus der Ausstellung "Zur Nachahmung empfohlen" werden so auch verknüpft mit aktuellen Projekten für Berlin und das Flughafengebäude Tempelhof.

Die vorhandenen Einbauten nutzend, entwickeln wir eine räumliche Struktur, welche agile, partizipative und ko-kreative Arbeitsweisen ermöglicht. So betreiben wir folgende Orte, welche von den beteiligten Projekten kooperativ bespielt werden und von einer zu schaffenden Betreiberstruktur (Kuration, Organisation, Technik) betrieben werden:

- Im Eingang das Cafe und Orientierungspunkt, ca 100 qm
- vorhandenes Kino für 99 Zuschauer:innen
- eine Bühne und Forum für ca. 300 Zuschauer:innen
- offene Projekträume auf ca. 800 qm
- Werkstätten, Ateliers, Besprechungsräume auf ca. 1000 qm
- Ausstellungsbereich auf ca. 1900 qm

Für die Projektstruktur werden nach drei inhaltlichen Themenfeldern Teams gebildet, welche personell verschränkt arbeiten. Die Themenfelder sind Nachhaltigkeit ,

Kunst/Kultur und Stadtentwicklung/Soziales. Diese transsektorale Arbeitsstruktur entwickeln wir aktuell im Rahmen des Projekts **THF-Baustelle Zukunft**, gefördert aus dem Fördertopf Urbane Praxis. Für die einzelnen Projekte innerhalb der Themenfelder sind ebenfalls kleine Leitungsteams verantwortlich.

Weitere Initiativen und Organisationen werden eingeladen, Programm-Bausteine einzubringen, die in einem kuratorischen Verfahren ausgewählt werden. Ziel ist es, durch die Kuration die Themenfelder mit weiteren Vorhaben zu konkretisieren und inhaltlich fokussiert auszubauen. Der kuratorische Prozess wird im Rahmen von **THF-Baustelle Zukunft** unter Einbeziehung von Expertinnen auf den jeweiligen Fachgebieten erarbeitet. Im Finanzplan werden die bisher genannten Projekte daher als **skizzierte Programmpunkte** bezeichnet.

Formate der transformativen Teilhabe werden unter konsequenter Beachtung von Diversität, Inklusion und Transparenz geplant und durchgeführt. Die Stadtgesellschaft profitiert erlebend und mitgestaltend im Rahmen der folgenden Programmgruppen:

Kunst und Kultur als transformative kreative Kraft

Kultur eröffnet Möglichkeitsräume, um Zusammenhänge zwischen Wirtschaft, Sozialem und Mitwelt perspektivisch anders zu sehen und neue Narrative zu entwickeln. Kunst öffnet den Diskurs- und Streitraum in der "Baustelle Zukunft".

Offene Projekträume geben audio-visuellen Kunstformen sowie im Ausstellungsformat aufbereiteten Rechercheergebnissen Platz – und lädt Dritte aus Modul C ein, diesen punktuell mitzunutzen. Diese kleineren, offenen Raumparzellierungen werden in kurzer Taktung bespielt mit jeweiliger Ausstellungsdauer von ca. 2 Wochen. Der Schwerpunkt liegt auf Kooperationen mit thematisch verwandten Fakultäten und Forschungsclustern von Universitäten (u.a., *Kunst im Kontext, UDK*) sowie recherchebasierten Initiativen (*Forschung Fonds DaKu, Netzwerk Nachhaltigkeit, Studie Materielle Infrastruktur, CCC*).

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate/ 7 Vernissagen

Besucher:innen: 1000

Fläche: 800 m²

Budget 57600€

Im “Zukunftsmixer 3000” von *Camp Collapse Creative & Transformation Haus & Feld* trifft Klimalabor auf Ateliersituation: ein kollaborativer und interdisziplinärer Prozess, der von zwei Kunstschaaffenden geleitet wird, um transformative und interaktive künstlerische Arbeiten über die Zukunft, auch die von Berlin, zu schaffen. Themen der sozial-ökologischen Transformation werden in Workshops, Diskussionen und partizipativen Aktionsformaten mit Geflüchteten, Künstler:innen, Expert:innen für Klima-, Sozial- und Wirtschaftsfragen und der Öffentlichkeit erforscht. Dafür werden jeden Monat jeweils 8 Praktizierende aus den genannten Disziplinen geladen. Das Auswahlverfahren verläuft über thematische Open Calls sowie solche, die sich explizit an geflüchtete Künstler:innen & Kollektive richten. Die entstandenen Arbeiten werden in den offenen Projekträumen ausgestellt.

Methodik und Themen vermischen sich aus Kunst, Performance, Wissenschaft, Architektur und Stadtgestaltung/-planung, Ressourcenmanagement, Bürgerbeteiligung, Mobilität, Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine:

Monatlich: Jeden Monat findet mindestens 1 Workshop + 1 Woche Ausstellung/Performance statt. Alle Veranstaltungen sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

Erste 2 Wochen Dienstag-Freitag + 1 Abend- oder Wochenendveranstaltung

3. Woche Installation/Bau + Wochenende Ausstellungseröffnung

4. Woche Ausstellung/Performance offene Abende + Wochenende

Besucher:innen: 2000

Fläche: 200m² Atelier-/Werkstattfläche

Bespielung der gemeinsamen Ausstellungsräume und des Forum 14 Tage im Monat.

Budget: 91200€

Die interdisziplinäre, interaktive Veranstaltungsreihe “Tempelhof öffne dich! – Projektionen aus der Zukunft” der AG THF von der Koalition der Freien Szene skizziert beispielhaft eine spartenoffene, unabhängige künstlerische Nutzung des Gebäudes. An den Grundanliegen des Bündnis orientierten Vergabekriterien werden dazu Einzelkünstler*innen und Gruppen aller Sparten aufgerufen, sich mit Vorschlägen zu bewerben. Das können z.B. inszenierte Raumbeguhungen im Gebäude sein oder statisch an verschiedenen Orten im Hangar positionierte Arbeiten, Performance, Konzert oder Lesung auf der Bühne. Ob interdisziplinär, prozesshaft, unterhaltend, nachdenklich oder lustvoll verrückt – die Arbeiten nehmen idealerweise Bezug auf das Gebäude und/oder die Nachbarschaft, wie z.B. auf die Vergangenheit, die Architektur und/oder Zukunft des Ortes.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate

Besucher:innen: 4000

Fläche: Nutzung Offene Projekträume, Bühne/Forum, Aussenräume THF etc., eigener Bereich 80 m2

Budget: 70000€

Kuratiertes Kinoprogramm/skizzierter Programmpunkt

Eine bereits bestehende Black Box wird regelmäßig als Kino genutzt. Ein Kurator:innenduet (Dr Cecilia Valenti, Blake Paul Kendall) betreut das Programm, das sich teils in thematischer Ausrichtung an Ausstellungsmodulen der Hangars orientiert (Syrian Biennial, ZNEI, AiRs...), teils modellhafte cineastische Projekte ohne festen Standort für Themenreihen einlädt (bi'bak: BITTER THINGS – Narratives and Memories of Transnational Familie / Cinema of Commoning), sowie historische und zeitgenössische Kinofilme, Kunstfilme und Dokumentarfilme zusammenbringt, die sich mit den Schnittstellen von Klimawandel, Migration und Urbanistik befassen.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate, 48 Vorstellungen

Besucher:innen: ca 2000

Fläche: 100 qm

Budget:

Große Ausstellungskooperationen – kooperative Präsentationen

Die Syrian Biennial/skizzierter Programmpunkt, organisiert von *coculture* (tbc, Laufzeit 2 Monate) bringt künstlerische Positionen aus der syrischen Diaspora zusammen. In der Hoffnung, der Defragmentierung und Verdrängung der syrischen Identität entgegenzuwirken, leistet die erste Ausgabe der Biennale einen Beitrag zu einer dringend notwendigen Diskussion über das von den Medien erzeugte Bild Syriens. Durch die Unterstützung, Ermächtigung und Vernetzung syrischer Kulturproduzent:innen in der ganzen Welt repräsentiert und bewahrt sie das kulturelle Erbe Syriens über die Landesgrenzen hinaus – auf besonders symbolischer Weise hier am selben Berliner Ort, an dem viele Syrer*innen 2015 nach der Flucht unter kamen.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate
 Besucher:innen: 1000
 Fläche: 1700 qm
 Budget: 50000€

Der alternative UdK Rundgang, **skizzierter Programmpunkt** (Laufzeit 1 Woche) ermöglicht es den Student:innen der UdK nach den Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen beim diesjährigen Rundgang ihre Arbeiten in einem sicheren Umfeld einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren – sowie die Ausstellungspraxis über das eigene Universitätsatelier hinaus zu erproben.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 1 Woche Juli? 2023
 Besucher:innen:
 Fläche: Ausstellungsräume
 Budget: UdK

Kunst des Zusammenkommens

Aus Zuschauer:innen und Besucher:innen werden in der "Baustelle Zukunft" Mitgestalter:innen, welche die Gestaltung unseres Zusammenlebens neu verhandeln. Besonders wichtig ist hier die Barrierefreiheit, die wir durch möglichst diverse Formate für verschiedene Zielgruppen – auch kindgerechte und niedrigschwellige Angebote, Rollstuhlleihung bis Leichte Sprache gewährleisten. Für die Kunst des Zusammenkommens werden zwei Orte ausgestaltet: Die Bühne/Forum und das Café Arrival.

Das Café Arrival, **teilweise skizzierte Programmpunkte** ist Begrüßungsort am Eingang des Hangars 2: Mit Cafébetrieb und einer voll ausgestatteten mobilen Küche finden hier Kooperationen mit diversen Partner*innen aus Bereichen der Essenskultur statt. Als Teil eines berlinweiten Netzwerks, etabliert das Torhaus Kochkollektiv im "Café Arrival" einen temporären LebensMittelpunkt (<https://ernaehrungsrat-berlin.de/lebensmittelpunkte/>) und lädt die Nachbarschaftsinitiativen zum Austausch und zu eigenen Workshops rund um das Thema gesunde, klimagerechte Ernährung ein. Dabei wird vom Torhauskochkollektiv wöchentlich eine Essens-Verteiler-Station eingerichtet, wo gerettete überproduzierte Lebensmittel abgeholt werden können. Auch eine Küfa aus

zum Teil geretteten Lebensmitteln wird jeden Monat einmal stattfinden sowie ein gelegentliches Workshopformat mit Nachbarschaftsinitiativen und anderen Projekten, die eingeladen werden mit der Idee des THF zu kollaborieren und so den verfügbaren open space zu nutzen. Hier wird die Ernährungswende leckere Realität.

Essen, Nachhaltigkeit, Kunst und Community vereinen sich im Kollektiv: Die ukrainische Initiative "Monday Kitchen" kocht montags mit der Exilgemeinschaft, die "Küche für Alle" von Potse mit Yesil Cember bietet klimafreundliche mediterrane Küche. Gastauftritte von Koryphäen der künstlerisch/angewandten lokalen Esskulturszene wie z.B. Caique Tizzi und Künstlerinnen und Künstler gestalten das gemeinsame Essen als Kunst-Aktion und Performance.

Experimentelle Werkstätten: Universitäten verschiedener Fachbereiche, die mit Lebensmitteln und Kochkultur arbeiten, wie Design, Raumproduktion, Kunst und Nachhaltigkeit aus wissenschaftlich/forschenden Ernährungswissenschaften, wie Prof. Dr. Martina Schäfer vom Zentrum Technik und Gesellschaft der Technische Universität Berlin erforschen Essenskultur als Kulturtechnik. Permanent zu sehen sind installative Elemente, die Fermentation oder Pilz- und Algenzucht zeigen, als Materialien und Prozesse, die im Rahmen der Ernährung neugedachte Nachhaltigkeit verkörpern.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate, täglich

Besucher:innen: 20 000

Fläche: mind. 80 m²

Budget: mind. 10000€

Bühne / Forum

Ein offen gestalteter Teil des Hangars 2 mit modularer Tribüne und technischer Ausstattung (Sound, Licht, technische Betreuung) dient als Spielstätte für die Darstellenden Künste, Lesungen, Podiumsdiskussionen, Musik und Gesprächsformate der Baustelle Zukunft. Im Forum THF lernen Initiativen voneinander und miteinander, teilen Erfahrungen und haben Platz, relevante Themen für ein großes und kleines Publikum zu präsentieren. Im Forum finden bis zu 300 Menschen Platz, was unterschiedliche Formen der Partizipation, Ko-Kreation und Bürger:innenbeteiligung ermöglicht.

Das Forum wird genutzt, um Veranstaltungsreihen mit internationaler Strahlkraft eine Bühne zu geben, etwa das Festival der Transformation, bei dem internationale Expert:innen der Urbanen Praxis und kooperativen Stadtentwicklung wie Eva de Klerk

(Amsterdam) Case Studies und best practise Beispiele vorstellen, um von anderen Städten zu lernen.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate, 40 Termine

Besucher:innen: 3000-4000

Fläche: Forum

Budget: bisherige Programmpunkte zusammen 28000€

Am Tag der offenen Gesellschaft (17. Juni) kommen Initiativen und Besucher:innen dann an einer großen festlichen Tafel zusammen! – Der Tag wird gemeinsam mit allen Initiativen und Projekten, die am Bündnis beteiligt sind bzw mit dem Bündnis kooperieren, gestaltet.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 1 Tag

Besucher:innen: 4000

Fläche: in vorhandener Raumstruktur

Budget: 8.000,- €

Mit der Lobby der Urbanen Praxis entsteht ein permanenter Raum des Zusammenkommens und des Austauschs urbaner Praktiker*innen. Diese bringen sich und ihre Netzwerke in Diskussions- und Aktionsrunden in die konzeptionelle und visionäre Entwicklung des Tempelhofer Flughafenkomplexes ein und bilden die Vielfalt und Diversität an transdisziplinären Perspektiven ab.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate

Besucher:innen:

Fläche: 50-100 qm und Forum

Budget: eigene Mittel

Der “Urban Space” entsteht nach dem Prinzip des Self-Empowerment in Kooperation mit der *KUL'TURA e.V.* und *Allianz der Ukrainischen Organisationen e.V. (in Gründung)*. Es

ist ein Kulturraum zur Stärkung und Aufbau zivilgesellschaftlicher und kultureller Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa:

Im "Brave Space", Raum der interkulturellen Begegnungen, können sich Menschen über die Ukraine informieren, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsame Projekte entwickeln. Dieses Format dehnt sich je nach Nutzung in die Ausstellungsflächen, Projekträume, Bühnen und Workshopräume aus.

Bei der "Künstlerresidenz für Geflüchtete" stehen Atelierräume für geflüchtete Künstler zur Verfügung und Hilfe bei Beschaffung.

Ein "Safe Space" für Menschen, die vor dem Krieg geflohen sind, bietet ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrautheit. Dies ist für sensible Themen wie Traumabewältigung ebenso von zentraler Bedeutung wie für praktische Anliegen, z.B. in Bezug auf Wohnungssuche, Behördengänge oder Rechtsberatung.

In der Baustelle Zukunft werden auch geflüchtete Handwerker und Dienstleister eingebunden. Dabei stehen faire Arbeitsbedingungen und Unterstützung kleiner Betriebe im Vordergrund.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate, 8 Termine

Besucher:innen: 2 000

Fläche: 200 qm

Budget: 40.000

Kultur der Nachhaltigkeit

Das Bündnis verfolgt in dem Reallabor einen holistischen Ansatz bezüglich Nachhaltigkeit. Wir suchen für alle Arbeitsschritte und Programmpunkte nach den nachhaltigsten Lösungen für die Umsetzung. Dabei werden wir von theoretischen Forschungsansätzen begleitet und durch erprobte Vorgehensweisen unterstützt. Ressourcen schonen wir z.B. durch Wiederverwertung vorhandener Einbauten, durch Materialnutzungen und Technikeinsatz unter Beachtung der Wiederverwertbarkeit, durch sparsamen Verbrauch vergänglicher Ressourcen oder geretteter und lokaler Lebensmittel im Cafe.

Im Labor für nachhaltige Kunst- und Kulturproduktion wird die *AG Materielle Infrastruktur der Koalition Freie Szene Berlin* ca. 10 Expert:innen der nachhaltigen Kunst- und Kulturproduktion versammeln, um sozial-ökologisch nachhaltige Arbeitsweisen in Berlin zu unterstützen, neue Ansätze zu verbreiten und vorhandenes Wissen zu teilen.

Die ExpertInnen kommen aus der Praxis, wie z.B. aus dem bundesweiten und sparten-
 übergreifenden Netzwerk Nachhaltigkeit und der Gallery Climate Coalition, aus
 Theorie/Forschung, aus der Verwaltung und Politik. Das Vorhaben verfolgt die
 Empfehlungen der Studie Materielle Infrastruktur,
 ([https://www.koalition-der-freien-szene-berlin.de/studie-zur-materiellen-infrastruktur-
 veroeffentlicht/](https://www.koalition-der-freien-szene-berlin.de/studie-zur-materiellen-infrastruktur-

 veroeffentlicht/)) und wird die Ende 2022 zu erwartenden Ergebnisse der
 Raumbedarfsanalyse der Freien Kunst- und Kulturschaffenden von der Kulturraum
 GmbH aufgreifen.

Gegenstand sind die Praxis der Kulturproduktion, Kulturförderung und -politik,
 materielle, personelle und immaterielle Strukturen, wie soziale Aspekte und
 Weiterbildung, aber auch die räumlichen Anforderungen und die Potenziale des
 Gebäudes THF und anderer öffentlicher Liegenschaften.

Existierende Modelle der nachhaltigen Produktion werden in den Strukturen der
 Kulturproduktion getestet und ausgewertet, Konzepte weiter – oder neu entwickelt.
 Dabei geht es sowohl um die Produktionsweisen der Institutionen als auch um die
 unabhängige Praxis der Kunst- und Kulturproduktion und um bereits definierte
 Synergien.

In Arbeitstreffen werden Vorschläge erarbeitet und, soweit der Zeitrahmen es
 ermöglicht, in Business-Cases getestet. Zum Abschluss werden in der Praxis getestete
 Konzepte und Abläufe Vertreter:innen der Berliner Kunst- und Kulturproduktion, den
 Verbänden der freien Kunstschaftenden und der Kulturpolitik vorgestellt. In einem
 1-monatig fortlaufenden Workshop mit Kunstschaftenden aus der Freien Szene wird ein
 skizzenhaft veranschaulichendes Modell einer berlinweiten nachhaltigen Arbeits –
 Infrastruktur in einem offenen Projektraum entwickelt und abschliessend für ca. 1 Monat
 präsentiert. KünstlerInnen berichten in Präsentation und Talks vor größerer Öffentlichkeit
 von ihrer nachhaltigen Arbeitspraxis. Hier sehen wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit
 mit ZNE!

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate

Erreichte Personen / Besucher:innen: 500

Fläche: Nutzung des Forum, Räume für Gesprächsrunden, ein offener Projektraum, ca. 80 m²

Budget: 30.000€ (hauptsächlich für Projektleitungen, Workshop-Beteiligung, Ergebnisdokumentation,
 Projekt-Kommunikation)

Das Flughafengebäude selbst und seine Außenbereiche werden in Walking
 Workshops/skizzierter Programmpunkt von THF Vision e.V./ hinsichtlich Nachhaltigkeit

unter die Lupe genommen und laden zur Reflexion und kreativen Dokumentation nachhaltiger Lösungspfade rund um den THF-Komplex ein, von Artenvielfalt über Denkmalschutz bis zur maßgeschneiderten Mobilität und dem Klimaschutz vor Ort. Die Workshops können auch nach dem Ende der Hangarnutzung weiter geführt werden (z.B. für Schulklassen).

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: pro Monat ein Workshop mit jeweils einem neuen Thema,

Wiederholungen je nach Nachfrage. Besucher:innen: 100 Personen (jeweils 25 Personen) für den jeweils ersten Workshop des Monats.

Fläche: punktuelle Nutzung eines Seminarraums ab 30 m², Fläche an Ausstellungswänden (4 x 8 m²)

Budget: 5200,- Euro

(davon Personalkosten: 4200 Euro (2 Personen, je 11 Tage; für Konzeptionierung, Vorbereitung und mindestens 4x Durchführung mit Moderation und Inputs, filmische Begleitung, Dokumentation,); davon Sachkosten: 1000,- Euro (einschl. Filmtechnik))

Die “Heat Resilient Cities Conference: Europe 2039” von *Urban Heat Studio* ist ein mehrtägiges Veranstaltungsformat, das sich spekulativ mit den Folgen extremer Hitze in Städten auseinandersetzt und Zivilgesellschaft und Entscheider:innen aus Politik und Wirtschaft an einen Tisch bringt. Diese macht in öffentlichen Diskussionen und Inputs vom Forum Gebrauch, sowie von Multifunktionsräumen für Workshops in kleinerer Runde.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 1 Woche

Besucher:innen: 500

Fläche: in vorhandener Infrastruktur

Budget: 5.000,- €

Die Wanderausstellung “Wege in die Zukunft – für Dich und die Welt” von *Berlin21* zeigt als dreiwöchiger Beitrag in einem der Projekträume wie man durch Anpassung des eigenen Verhaltens, aber auch durch politisches und gesellschaftliches Engagement Wege in eine zukunftsfähige Welt einschlagen kann.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 3 Wochen

Besucher:innen: 1000

Fläche: in vorhandener Infrastruktur
 Budget: eigenfinanziert

Kunst des Lernens und Teilens

In offenen Werkstätten zur gemeinschaftlichen Nutzung (teilweise temporär/mobil, teilweise über die gesamte Projektlaufzeit installiert, in Kooperation mit dem *Verbund Offener Werkstätten e.V. und SAILab- TU*) und multifunktionalen Räumen für praktisches Skillsharing erlernen Besucher:innen die Kompetenzen von morgen und den zukunftsfesten Umgang mit Materialität und Ressourcen des Alltags; neben den vielen Kollaborationen mit Universitäten und lokalen Initiativen mit Fachexpertise richten sich die Angebote an eine breite Öffentlichkeit, inklusive Menschen mit wenig Geld, Kinder und Jugendliche.

Basierend auf Learning-by-Doing setzt das Bündnis mit regelmäßig stattfindenden, kostenfreien Workshops Schwerpunkte auf Reparieren, Recyclen und Upcyclen in Bereichen wie Elektronik, Textilien, Energieerzeugung, u.v.m – u.a. in Zusammenarbeit mit *New Hope and Light e.V., Kulturlabor Trial and Error, Kunst-Stoffe e.V. oder Fetzen & Flicker*. Weitere Projekte, wie z.B. ein Handy Repair Café von *Topio e.V.* und eine Mobilitätshub/Fahrradwerkstatt von *THFwelcome e.V., UpCycle e.V. und FLOTte e.V.* finden dauerhaft Platz in der "Baustelle Zukunft". Mit dem *Sustainable Design Center e.V.* können Besucher:innen unter Anleitung eigene Fahrradanhänger bauen.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate durchlaufend + 12 WochenendWorkshops

Besucher:innen: 4000

Fläche: 500 m²

Budget: 16 000,- (Material und Personal)

In Workshops von *Kaja West e.V.* / **Skizzierter Programmpunkt** verbinden sich belarussische Exilkünstler*innen und Jugendliche, um an kollaborativen Architekturexperimenten und großformatigen künstlerischen Entwürfen zu arbeiten.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine:

Besucher:innen:

Fläche:

Budget:

Die Circular Summer School/ Skizzierter Programmpunkt ist eine Workshop-Reihe von *Circular City e.V.*, die zielgruppengerecht (z.B. Produktdesigner:innen, Kinder/Jugendliche, ...) zirkuläre Prinzipien vermittelt und darüber hinaus mithilfe von Netzwerkformaten die lokale, zirkuläre Wirtschaft ankurbelt.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 1 Monat

Besucher:innen: 500

Fläche: in der bestehenden Infrastruktur

Budget: -

Eine Living Library mit Publikationen und Materialbibliothek von *cosum e.V.* dient während der Zwischennutzung als Inspirationsquelle und Conversation Starter, mit angedockter Lesezone aber auch als konsumfreier Raum.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate

Besucher:innen: 3000

Fläche: 50 qm

Budget: 19200€

Das Studio Myco ist ein pilz-basiertes Lab, Atelier und Forum zugleich und holt den heimlichen Star unserer Ökosysteme, Pilze, vor den Vorhang: Workshops, Kollaborationen mit Multimedia-Künstler:innen und Panels mit Expert:innen sorgen für einen Perspektivwechsel und zeigen Pilze als z.B. Baumaterial, Textil und vieles mehr.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate durchlaufend (4 x 1 Monatelang Workshops, 4 x Künstler*innen-Residencies mit Vernissage, 4 Panels)

Besucher:innen/Teilnehmer:innen: 4000

Fläche: 100 qm

Budget: 45540€

Erinnerungskultur

Im Jahr 2023 gibt es mehrere runde Jahrestage im Zusammenhang mit dem Flughafen Tempelhof. Das Transformationsbündnis THF will diese geschichtlichen Aspekte in eigenen Formaten würdigen: einerseits die Erfolgsgeschichten für Innovationsgeist und grenzüberschreitende Solidarität, andererseits die Verpflichtung, Resilienz gegenüber Terror, Ausgrenzung und Faschismus zu schaffen.

Die 2-wöchentliche, hybride Transformations-Talk-Serie gemeinsam mit dem Medienkollektiv *Green Twenties* schafft Raum für öffentlichen Diskurs und greift Themen der Vergangenheit auf und verbindet sie mit Perspektiven für die Zukunft.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate , 8 Panels

Besucher:innen: 2000

Fläche: in bestehender Infrastruktur

Budget: 36500€

Die Künstlerin *Hito Steyerl* **skizzierter Programmpunkt** präsentiert in der "Baustelle Zukunft" erstmalig ein neues Augmented Reality Projekt, das sich mit dem gesprengten, ehemals im Keller des THF befindlichen Überwachungsarchiv beschäftigt, und als multimedialer Spaziergang angelegt ist, das von Datenprozessen ausgeht.

Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine:

Besucher:innen:

Fläche: in bestehender Infrastruktur

Budget: 5.000,- €

Künstlerische Wissenschaft/ **skizzierter Programmpunkt**

In Hinblick auf die Klimakrise ist die Wissenschaft eine wichtige Stimme, der das Bündnis Gehör und Raum verschaffen will – Kunst und Kultur eignen sich als Werkzeug dafür, Wissenschaftliches einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, aber auch kreative Lösungen zu finden. Für die sozial-ökologische Transformation ist (Er-)Forschung außerdem ein essentieller Bestandteil. Umweltprobleme, etwa Wasserverschmutzung, Vermüllung oder Trockenstress bei Bäumen, sind große

Herausforderungen, an die Kunst, Design und Wissenschaft prototypisch anknüpfen können. Ein Forschungshub – ausgehend von einem Research-Team der *HMKW Berlin*, der *Universität Bern* und der *Universität von Granada* – lädt lokale und internationale Künstler:innen und Wissenschaftler:innen via Open Calls zur Mitarbeit ein.

In exemplarischen Vorhaben, wie etwa die prototypische Entwicklung von ästhetisch wertvollen, technisch und mikrophysiologisch sinnhaft designten Regenwasserreservoirs, die sich in das Straßenbild einfügen lassen, den Normen entsprechen und das Stadtbild bereichern. In der Realisierung von Mikro-Ökosystemen, etwa einer kleinen Baumschule im Hangar oder anhand des Mülls, der in den Hangars anfällt, entwickeln, erprobt und erforscht die interdisziplinäre Gruppe Ideen im realen Umfeld. Dieses Projekt ist nur mit weiteren Drittmitteln, z.B. von *SenUMVK* oder *CCC* (Kooperation mit UDK, Kunst im Kontext sowie TU Zentrum Technik und Gesellschaft) umsetzbar, und wird daher hier nicht weiter im Detail beschrieben.



Zuordnung zu den Senaten:



Laufzeit/ Termine: 4 Monate

Besucher:innen: 400

Fläche: 500

Budget: 120 000€ (davon 80 000,- aus Drittmitteln?)

Raumgestaltung

Die bestehenden Wände im Hangar 2 werden vom Transformationsbündnis weiter genutzt, zum Teil umgebaut und ergänzt, im Sinne einer auch szenografischen Transformation des White Cubes. Sie sorgen für eine sinnhafte Trennung von laufend bespielten Flächen (z.B. Ausstellung, ...) und punktuellen Nutzungen (z.B. für Workshops, Veranstaltungen, ...). Weitere raumgestaltende bzw. -trennende, modulare Elemente werden aus brandschutztauglichen Materialien hergestellt.

Essentiell für das Bündnis ist hier, möglichst nachhaltig zu agieren: Die im Hangar verwendeten Materialien werden so genutzt, dass sie im Anschluss wiederverwendet oder anderen Materialkreisläufen zugeführt werden können, und vorzugsweise bereits aus Nachnutzungen von Messen, Bühnenbildern oder Ausstellungen stammen. Der Zwischennutzung kommt also auch aus Nachhaltigkeitsperspektive ein modellhafter Charakter zu – durch wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation zum

ökologischen Fußabdruck der Zwischennutzung kann diese als Vorbild für andere Zwischennutzungen, (Groß)Veranstaltungen o.ä. dienen.

Der gesamte Prozess rund um die Raumgestaltung von Hangar 2 wird begleitet von Anh Linh Ngo (Chefredakteur *ARCH+* und Kurator der Architekturbiennale Venedig 2023), der als Berater in Architekturfragen hinzugezogen wird und gemeinsam mit dem Bündnis einen passenden Umsetzungspartner auswählt, z.B. Architekturstudio *Something Fantastic* oder *constructlab* in Kooperation mit dem ZK/U.

Der Baupalast des *constructlab* ist eine bereits bestehende Struktur, die in den Hangar integriert werden kann und sowohl funktional (z.B. raumöffnend und -trennend) als auch ästhetisch bereichert.

Dokumentation

Der künstlerisch-kulturelle Ansatz, der sich durch alle Programmpunkte zieht, sorgt für Zugänglichkeit und aktiviert die breitgefächerte Stadtgesellschaft, weit über das klassische Kunst- und Kulturpublikum hinaus – das Bündnis lädt zum aktiven Mitgestalten ein: Wie sieht die Zukunft des THFs aus? Und die von Berlin? Das Bündnis begibt sich gemeinsam mit den Berliner:innen auf die Reise, Zukunftsvisionen zu identifizieren und sichtbar zu machen – sodass die kurze Zwischennutzung für langfristige Wirkung sorgen kann. Diese Ideen werden zentral im Hangar gesammelt und dienen den unterschiedlichen Formaten auch als Anknüpfungspunkte. Eine umfangreiche Dokumentation der Veranstaltungen, mit Arbeitsergebnissen wie z.B. Handlungsempfehlungen, mit Stimmen aus der Stadtgesellschaft, Erkenntnissen aus der Zwischennutzung und den Ergebnissen der partizipativen Formate wird dem Berliner Senat übergeben.

Ein Team von Gestalter*innen wird den Prozess der 4 Monate schrittweise auch auf die Wände und weitere temporäre Raumelemente übertragen, so dass ein Zukunftsarchiv und Prozess-Mapping entsteht, welches über den Lauf der 4 Monate die vielfältigen Praxen und deren Fragestellungen künstlerisch übersetzt und sichtbar macht. Im Verlauf des Projektzeitraums füllen die Beiträge zur Zukunft des Gebäudes und der Stadt den Hangar auch räumlich immer mehr.

Der Prozess wird auch filmisch dokumentiert und u.a. online geteilt, sodass das Bündnis einen Wissenstransfer ermöglicht, der über das Flughafengebäude hinausgeht. Aus der kollektiven Arbeit des *Transformationsbündnis THF* entsteht die Publikation “Transformation einer Stadt – Visionen eines Transformationszentrums”, in der die

Perspektiven der dringend erforderlichen Transformation der Hauptstadt ergründet werden.

Außerdem ist eine Kooperation mit dem *Climate Change Center Berlin-Brandenburg* und der *TU Berlin* geplant, die den gesamten Transformationsprozess von Dezember 2022 bis August 2023 wissenschaftlich begleiten.

Ziel / Wirkung der Zwischennutzung

Das Ziel der "Baustelle Zukunft" ist die prototypische Umsetzung eines sozial-ökologischen Transformationszentrums in Berlin. Die Zwischennutzung soll positive Zukunftsvisionen hervorbringen, kritische Technologien und Gesellschaftsmodelle einbeziehen, temporäre Arbeitsplätze und Projekte schaffen, die nachhaltig und integrativ sind. Bürger:innen, Künstler:innen, Expert:innen und andere Akteure der Stadtgesellschaft entwickeln sie mit und etablieren dabei eine Kultur der konsequenten Partizipation. Zu diesem Projektziel gehören auch Beiträge zur Erarbeitung konkreter Vergaberichtlinien für eine zukünftige Nutzung des Gebäudes für gemeinwohlorientierte Nutzungen.

Durch ein umfassendes Programm mit praxisnahem Bezug zu fast allen Lebensbereichen, getragen von den vielen Bündnismitgliedern, wird eine breite Öffentlichkeit erreicht. Mit Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse auf der Projektwebsite und per Social Media, können alle Beteiligten, Gäste und Interessierten langfristig informiert sein und inspiriert von den Ergebnissen weiterarbeiten. Konkret erwarten wir folgende Wirkungen des Vorhabens, die sich natürlich teils erst längerfristig zeigen und entfalten:

- Modellcharakter: Interdisziplinarität auf fachlicher Ebene und Regionalität auf struktureller Ebene garantieren eine gesunde und effektive Entwicklung des Projekts jenseits vorherrschender Wachstumsparadigmen. Durch die Zusammenlegung einzelner Aspekte einer nachhaltigen Material- und Ressourcenwirtschaft kann sich das zukunftsfähige Prinzip zirkulärer und nachhaltiger Prozesse realisieren. Auf dieser Basis kann das Projekt in vorbildlicher Weise die Entwicklung für Berlin fördern.
- Kultur der Nachhaltigkeit: Die Angebote der Baustelle Zukunft bieten den Besucher:innen und Teilnehmer:innen vielfältige Möglichkeiten, bisherige Denk- und Verhaltensmuster zu hinterfragen und neue Wege zu versuchen. So entstehen schrittweise neue, zukunftsfähige kulturelle Muster.

- Praxisrelevanz: In der bestehenden Institutionenlandschaft Berlins fehlen Orte, an denen Theorie und Praxis nachhaltiger Entwicklung zusammengeführt werden und Lernprozesse in einem Praxisumfeld angewandt werden können. Das Projekt bietet diesen Anwendungsbezug sowohl für die berufliche Praxis in den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung, Design, Architektur und Stadtplanung, Produktion, als auch in Bezug auf alltagsrelevante Bereiche wie Konsumverhalten.
- Ausstrahlung: Die Projekte der Baustelle Zukunft sprechen Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen an und beschleunigen so die Entstehung und Verbreitung von Prozessen nachhaltiger Entwicklung auf breiter Basis.
- Synergieeffekte: Die breite Verankerung in den Feldern Wissenschaft, Kultur und Produktion ermöglicht zusätzliche Vorteile für alle Beteiligten. Gemeinsame Nutzung von Wissen und materiellen Ressourcen ermöglichen eine Wirkung, die größer ist als die einzelnen Bestandteile. Bestehende Ansätze werden gebündelt und in ihrer Effektivität gestärkt und weitergeführt.

Über das Bündnis

Das Transformationsbündnis THF ist ein Bündnis von zivilgesellschaftlichen, künstlerischen und urbanistischen Initiativen und Nachhaltigkeitsorganisationen. Wir bringen fundierte Erfahrungen und Kompetenzen für die partizipative Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadt mit.

Aktive Mitglieder des Transformationsbündnis THF

Wir bündeln bereits Kräfte verschiedener Berliner Initiativen, die sich für eine gemeinwohlorientierte, selbstbestimmte und sozialökologische Transformation von THF einsetzen:

Arbeitskreis Munizipalismus Berlin, Bauhaus der Erde, Berlin 21, Berlin Mondiale, bbk Berlin, Camp Collapse Creative, Constructlab, Floating e.V., Green Twenties, GWÖ Berlin/Brandenburg, Hangar X, Initiative Haus der Statistik, Klimaneustart, Koalition der Freien Szene Berlin vertreten durch AG THF und AG materielle Infrastruktur, Kochkollektiv des Torhaus Berlin e.V., KUL'TURA e.V., MitOst, Pool Potentials, POTSE, TechNet e.V., Schlesische 27, THF.Vision gUG, THFwelcome e.V., Torhaus Berlin e.V., Transformation Haus & Feld, Urbane Praxis e.V., Verbund Offener Werkstätten, Vitsche e.V., Zentrum für Kunst und Urbanistik, ZUSAMMENKUNFT Berlin eG.

Einige der Beteiligten Initiativen sind bereits am THF Gelände ansässig.

Auswahl an Unterstützer & (potentiellen) Projektpartner der "Baustelle Zukunft"

ARCH+, Camp Collapse, Circular Berlin e.V., Climate Change Center Berlin-Brandenburg, coculture, cosum e.V., Ernährungsrat Berlin, Fetzen&Flicken, Flotte e.V., Hito Steyerl, HMKW Berlin, Monday Kitchen, New Hope and Light e.V., Restlos Glücklich e.V., Sustainable Design Center e.V., Universität Bern, Universität von Granada, TU Berlin, UpCycle e.V., Verbund Offener Werkstätten e.V., SAILab-TU, ...